

KORPORA IN DER GERMANISTISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT – MÜNDLICH, SCHRIFTLICH, MULTIMEDIAL

Dienstag, 15. März 2022, 16:15 Uhr

Korpora zur deutschen Sprache in Österreich. System- und soziolinguistische Perspektiven

Alexandra N. Lenz (Österreichische Akademie der Wissenschaften & Universität Wien)

Im Fokus des Vortrags steht die österreichische Sprachkorpus-Landschaft, die gleich über mehrere alte und jüngste Schätze verfügt, die es teilweise noch zu heben bzw. – in Abhängigkeit von der jeweiligen Spezifik der Korpora – aufzubereiten gilt. Die Diskussion wird sich auf vier ausgewählte Korpora konzentrieren, die im Hinblick auf die angekündigten Perspektiven der System- versus/und Soziolinguistik unterschiedliche Potentiale und Herausforderungen mit sich bringen:

1. Das Korpus des Wörterbuchs bairischer Mundarten in Österreich (WBÖ), das schriftlich fixierte Dialektdaten (v. a.) aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts umfasst, die größtenteils digitalisiert in einer xml-Datenbank (TEI) zur Verfügung stehen (s. Stöckle 2021).
2. Das Korpus Österreichische Dialektaufnahmen im 20. Jh. (ÖDiA20Jh), das sich aus ca. 530 Stunden Dialektaufnahmen inkl. Metadaten zusammensetzt, die v. a. in den 1950er bis 1980er Jahren flächendeckend in Österreich gesammelt wurden, und das aktuell an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften umfangreiche Aufbereitungsstufen durchläuft (s. Lenz 2020).
3. Das Austrian Media Corpus (AMC), das in sich die gebündelte Presselandschaft Österreichs der letzten 20 Jahre vereinigt und – im Gegensatz zu den beiden oben genannten Korpora – eine Ausgangsbasis für standardschriftsprachliche Analysen darstellt (s. Ransmayr, Mörth & Ďurčo 2017).
4. Das Korpus des SFB „Deutsch in Österreich (DiÖ). Variation – Kontakt – Perzeption“, das eine Fülle von (medial) schriftlichen und mündlichen Sprachdaten umfasst, die system- wie soziolinguistische Perspektivierungen der areal-horizontalen wie vertikal-sozialen Dimension der deutschen Sprache in Österreich ermöglichen (s. Lenz 2018).

Im Vortrag werden die Genese der verschiedenen Korpora und die Forschungsziele und -intentionen, die ihrem Aufbau, ihrer Struktur und (bisherigen) Aufbereitung zugrunde lagen bzw. liegen ebenso zur Sprache kommen wie auch ethisch-rechtliche Aspekte ihrer Verfügbarmachung. In einem zweiten Teil werden konkrete linguistische Analysen exemplarisch herangezogen, um Nutzungsmöglichkeiten und -grenzen im Hinblick auf system- und soziolinguistische Forschungsfragen zu illustrieren und reflektieren.

Literatur:

- Lenz, Alexandra N. (2018): The Special Research Programme „German in Austria. Variation – Contact – Perception“. In: *Yearbook Sociolinguistica* 32, 269–277.
- Lenz, Alexandra N., Ludwig Maximilian Breuer, Christian Huber, Benjamin Fischer & Bernhard Graf (2020): „Österreichische Dialektaufnahmen im 20. Jahrhundert“ – Zur Genese, Aufbereitung und wissenschaftlichen Nutzung eines einmaligen Sprachkorpus. In: *Jahrbuch des Phonogrammarchivs* 10, 128–140.
- Ransmayr, Jutta, Karlheinz Mörth & Matej Ďurčo (2017): AMC (Austrian Media Corpus) – Korpusbasierte Forschungen zum österreichischen Deutsch. In: Wolfgang Ulrich Dressler & Claudia Resch (Hg.): *Digitale Methoden der Korpusforschung in Österreich (Veröffentlichungen zur Linguistik und Kommunikationsforschung 30)*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 27–38.
- Stöckle, Philipp (2021): Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich (WBÖ). In: Lenz, Alexandra N. & Philipp Stöckle (Hg.): *Germanistische Dialektlexikographie zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unter Mitarbeit von Angela Bergermayer, Andreas Gellan, Sabine Wahl, Eva-Marina Wahlmüller und Patrick Zeitlhuber (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik – Beihefte 181)*. Stuttgart: Steiner, 11–46.